

London d. 6^{ten} Februar 27.

34

Hochwohlgeborenen Herrn Professor!

Hochverehrter Herr!

Bei dem letzten Schreiben, welches Ihre Hochwohlgeboren an die
 Förderung der Ludwigen Litteratur versenden, wird ein Brief,
 den ich Ihnen mitzutheilen habe, von jenem Herrn Aufwart-
 samkeit in Auftrag versenden, obwohl ich fürchte, daß ein Brief,
 den die Freunde der Ludwigen Litteratur in Deutschland gegen-
 wärtig sich darbieten, nicht realisiert werden kann. Lady Chambers,
 die im Besitz einer großen Sammlung Ludwigen Manuscripte
 ist, einer Sammlung, die wir Sie wissen, von dem Major Robert
 Sir Robert Chambers herkömmt, ist durch Familien Freigabe,
 die ich nicht ganz kann, bewegen worden, diese Sammlung
 zum Verkauf darzubieten, die Sammlung ist nach Wilkins
 Aussagen, die größte und vollständigste jetzt der ehemaligen
 Colebrooke'schen, und die jetzt die Manuscripte nach Lady's
 Brief, gegen 750. Die Sammlung kann nicht ganz verkauft
 werden. Ich fürchte, daß sie sowohl nach Paris als nach München
 zu bewegen Anstrengungen will versuchen lassen, und sie hat
 mich davon unterrichtet lassen, um zu erfahren, ob etwa
 die Königl. Preuss. Regierung auf ihr Anbieten eingehen
 könnte, ja zu müßte, da ich darauf keine Antwort haben
 geben können, habe ich es für meine Pflicht gehalten,
 Ihre Hochwohlgeboren davon in Kenntniß zu setzen. Wenn
 Sie glauben, daß das Königl. Ministerium ^{die} das thun kann